



Immobilienprozess
PR St. Dionysius Herne
Präsentation 1. Bild
Freitag, 18.08.2023
Aula Haranni-Gymnasium Herne





Immobilienprozess PR St. Dionysius Herne Präsentation 1. Bild

Freitag, 18.08.2023 Aula Haranni-Gymnasium Herne



1

Allgemeine Überlegungen der Projektgruppe



- Betrachtung von örtlichen Gegebenheiten und Aktivitäten
- Betrachtung von baulichen Substanzen
- Alternative Treffpunkte vor Ort bzw. in näherer Umgebung für Gruppen
- Aufgabe aller Gemeindebüros in den Gemeinden vor Ort, Friedhofsverwaltung bleibt vor Ort



2

2

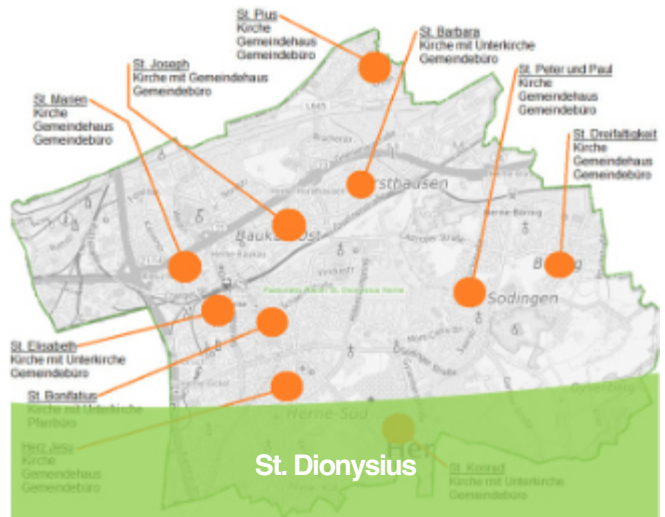
1

Ausgangssituation



- Zur Pfarrei St. Dionysius gehören 10 Standorte, jeweils mit Kirche, Gemeindehaus und Gemeindebüro
- Insgesamt wurden Gebäude mit einer gesamten Brutto-Grundfläche (BGF) von **20.141m²** (Das entspricht einer Größe von 2,8 Fußballfeldern)

BGF: Die Brutto-Grundfläche (BGF) eines Gebäudes ist die Summe der nutzbaren Grundflächen aller Grundrissebenen des jeweiligen Gebäudes. Sie bemisst sich dabei nach den äußeren Abmessungen eines Gebäudes.



3

3

St. Bonifatius (52601)



ERHALT / SCHWERPUNKTBILDUNG

- Pfarrkirche, Sitz des Leiters, Pfarrbüro
- Zentraler Gottesdienstort
- Alternative pastorale Schwerpunktsetzung möglich



4

4

St. Dreifaltigkeit (52602)



VERSCHIEDENE IDEEN

- Weiternutzung von Kirche und Gemeindehaus
- Umnutzung des Gemeindehauses, z.B. Kooperation mit Schule / Kita gGmbH
- Möglicher Standort für Familienkirche
- Aufgabe Gemeindebüro, Zurechnung zur Wohnung
- Pfarrhaus nebst Kontaktbüro mglw. in Wohngebäude umwandeln



5

5

St. Elisabeth (52603)



ABGABE

- Umnutzung der Kirche zu Wohnraum, ggf. Verkauf oder Erbpachtmodell
- Gemeindebüro (bereits geschlossen) in Wohnraum oder Büroräume umwandeln
- Die dortigen Gruppen könnten sich in St. Bonifatius treffen (Entfernung 830m)

Weitere Ideen aus den Rückmeldungen:

- Kolumbarium
- Studentenwohnungen (auf Grund der Nähe zur U-Bahn U35)
- Errichtung eines christlichen Cafés



6

6

Herz Jesu (52604)



ERHALT / SCHWERPUNKTBILDUNG

- „Experimentierkirche“
- Sämtliche Nutzung (liturgisch, gemeindlich, ggf. Archiv) wird in die Kirche verlegt
- Anderweitige Nutzung des Gemeindehauses
- Aufgabe Gemeindebüro und Vermietung der Fläche
- Pfarrhaus wird wirtschaftende Einheit oder Verkauf des gesamten Gebäudes

Weitere Ideen aus den Rückmeldungen:

- *Kommunion- / Hochzeitskirche*



7

7

St. Joseph (52605)



VERSCHIEDENE IDEEN

- Möglicher Standort für Familienkirche
- Ökumenische Kooperation mit der evangelischen Nachbargemeinde stärken (Entfernung 120m)
- Weitere Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung schaffen neben der Teestube
- Aufgabe Gemeindebüro, Zurechnung zur Mietwohnung

Weitere Ideen aus den Rückmeldungen:

- *Nutzung als Kulturkirche*
- *Nutzung als Sozialkirche*



8

8

St. Barbara (52606)



ABGABE

- Schlechte Bausubstanz
- Vermarktung des gesamten Geländes (Soziale Nachnutzung anstreben, z.B. Caritas, Wewole), Verkauf oder Erbpachtbasis
- Gemeindebüro (bereits geschlossen) wird zur Mietwohnung zugerechnet
- Evtl. Raum für verbliebene Gemeindegruppen in der benachbarten Caritas-Tagespflege mieten, Absprachen müssen noch erfolgen

Weitere Ideen aus den Rückmeldungen:

- *Stadtteilzentrum – Gespräche mit der Stadt suchen*
- *Entwicklung einer KiTa – Gespräche mit der Stadt suchen*



St. Barbara

9

9

St. Pius (52607)



PROFILIERUNG / KONZENTRATION TEILABGABE

- Multifunktionale Umgestaltung des Kirchenraumes, Werktagsskapelle bleibt als sakraler Raum erhalten
- Gemeindehaus in die Kirche integrieren
- Nutzung in Kooperation mit anderen Akteuren aus dem Stadtteil
- Aufgabe Gemeindehaus, Verkauf oder Vermietung, Nachnutzung durch sozialen Träger
- Aufgabe Kontaktbüro, Zurechnung zur Mietwohnung

Weitere Ideen aus den Rückmeldungen:

- *Umbau des Gemeindehauses zum Wohnhaus*



St. Pius

10

10

St. Konrad (52608)



ABGABE

- Kirche: Umnutzung als Kita (Umzug und Erweiterung der jetzigen KiTa)
- Gemeindehaus (UG) zum Teil bereits an die Malteser vermietet
- Gemeindehaus (UG): Vermietung der noch nicht vermieteten Flächen (evtl. Kinder-Großtagespflege)
- Die dortige verbleibende Gruppe könnte sich nach Absprache in den Räumen der Malteser treffen
- Gemeindebüro ist bereits geschlossen und an die Malteser vermietet

*Weitere Ideen aus den Rückmeldungen:
nächste Folie*



11

11

St. Konrad (52608)



ABGABE

Weitere Ideen aus den Rückmeldungen:

- Kletterhalle
- Verkauf an die Malteser
- Grünfläche für Supermarkt vermarkten
- Auf dem Kirchengelände Alten- und Behinderten-Wohnungen und vielleicht eine Tagespflege mit Kooperationspartner vorsehen.
- KiTa Neubau mit Kapelle und einer Begegnungsstätte, die auch von Constantiner Bürgern angemietet werden kann und der Gemeinde für Treffen zu Verfügung steht.



12

12

St. Marien (52609)



VERSCHIEDENE IDEEN

- Möglicher Standort für Familienkirche
- Anderweitige (Teil-)Nutzung der Kirche, z.B. Gemeinderäume, Wohnraum
- Anderweitige Nutzung des Gemeindehauses, z.B. Arztpraxis, Stadtteil-Zentrum
- Aufgabe Gemeindebüro, Nutzung als Archiv, Wohnfläche, Kinder-Tagespflege
- Ökumenische Kooperation mit der evangelischen Nachbargemeinde stärken (Entfernung 290m)

Weitere Ideen aus den Rückmeldungen:

- *Senioren- oder Pflegeheim*
- *Kolumbarium*



St. Marien

13

13

St. Peter und Paul (52610)



PROFILIERUNG / KONZENTRATION

- (Teil-)Umwandlung der Kirche in Kolumbarium, Chorraum bleibt als sakraler Raum erhalten
- Weiternutzung des Gemeindehauses nebst Außengelände
- Aufgabe Gemeindebüro und Vermietung der Fläche als Wohnraum, z.B. Caritas die bereits die restlichen Wohnungen angemietet hat
- Friedhofsverwaltung bleibt vor Ort erhalten, aber in anderen Räumlichkeiten, z.B. in der 2. Sakristei

Weitere Ideen aus den Rückmeldungen:

- *Friedhofsverwaltung im Thomas-Morus-Haus oder im Gebäude Bruno-Danek-Weg 5*



St. Peter und Paul

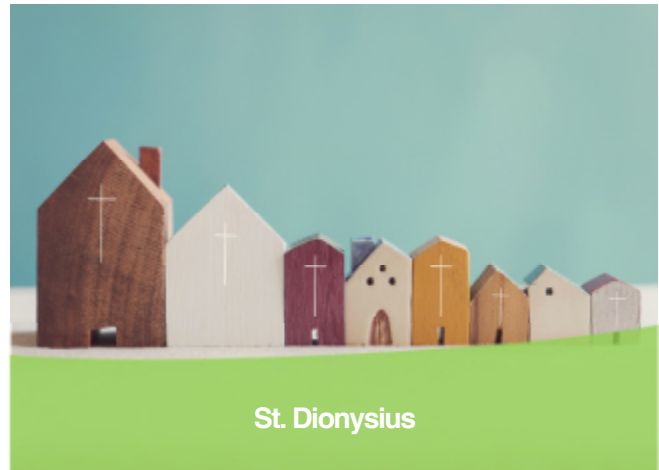
14

14

Allgemeine Ideen aus den Rückmeldungen



- Kooperation mit evangelischen Nachbargemeinden zur gemeinsamen Nutzung von Räumen
- Kooperation mit einem Kloster, z.B. Stiepel, um an einem Standort eine Außenstelle des Klosters einzurichten
- Vermietung / Verkauf von Kirchen an andere christliche Gemeinden, z.B. polnische Mission, Syrische Gemeinde, ...
- Kolumbarium mit ehrenamtlicher Trauerbegleitung, Trauercafé – Hilfe wurde bereits angeboten



15

15

Zusammenfassung



- **St. Dionysius**
Abgabe aller Gemeindebüros
- **St. Elisabeth**
Abgabe von Kirche und Gemeindehaus (Unterkirche)
- **St. Barbara**
Abgabe von Kirche und Gemeindehaus (Unterkirche)
- **St. Pius**
Abgabe des Gemeindehauses
- **St. Konrad**
Abgabe von Kirche und Gemeindehaus (Unterkirche)



Details zur Abgabe bzw. Umnutzung sind den vorherigen Folien zu entnehmen!

16

16

Zusammenfassung

- **St. Bonifatius**
Pfarrkirche, zentraler Standort, Sitz des Leiters
- **St. Dreifaltigkeit**
- **Herz Jesu**
- **St. Joseph**
- **St. Marien**
- **St. Peter und Paul**

Diese Standorte kommen für eine mögliche Schwerpunktsetzung in Frage. Im Zuge dieser Planung wird ggf. über eine Umnutzung / Teilumwandlung entschieden.



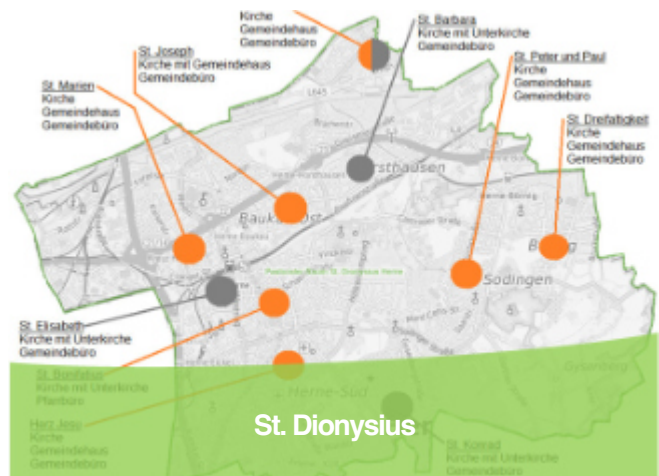
St. Dionysius

17

17

Flächenreduktion

- Bei den vorgestellten und vorgeschlagenen Abgaben von Flächen wird eine Reduktion der Brutto-Grundfläche in Höhe von **36%** realisiert
- Die finale Flächenreduktion kann erst am Ende des Beratungsprozesses festgelegt werden!



18

18

Immobilienplanung und pastorale Überlegungen zur Profilierung der Gottesdienststandorte in St. Dionysius

Der Entwurf für ein Immobilienkonzept berührt uns nicht nur ökonomisch. Die drängende Zukunftsfrage ist pastoraler Art. Dazu wird es heute keine Vorlage geben, denn: Wir sind bei diesem Thema schon miteinander unterwegs. Miteinander haben wir Projekte initiiert, die den Weg dahin bahnen. Lassen Sie mich kurz Revue passieren, was bisher geschehen ist:

1. Im 7. Oktober 2021 haben wir in unserer Pastoralvereinbarung ein FORUM installiert, das uns ein Instrumentarium an die Hand gibt, die wesentlichen gemeinsamen Projekte und Vorhaben für St. Dionysius zu beraten und beschließen.

2. Am 17. März 2022 haben wir als Pastoralteam die Initiative ergriffen und Sie in St. Pius zusammengerufen, aus Sorge darum, dass unsere seelsorglich/pastorale Arbeit in den Gemeinden schon in wenigen Jahren kollabieren wird, wenn wir uns nicht konzentrieren und – an wenigen Orten – profilieren. Drei konkrete Vorschläge haben wir damals gemacht:
 - a. Konzentration der Sakramentenvorbereitung und ihrer Feier auf einen Ort/Feier der Familienliturgie an einem Ort
 - b. Gemeinsame Feier aller großen Feste des Kirchenjahres (außer Weihnachten) an einem Ort
 - c. Und nicht zuletzt: Reduzierung der Orte, an denen wir Sonntagsgottesdienstfeiern auf vier; unterschiedliche Profilierung dieser Orte.

3. Wir haben diese Vorschläge breit diskutiert, alle Gemeinde- und Ortsausschüsse, Verbände und Gemeinschaften waren eingeladen, viele haben sich beteiligt. Am 25.8.2022 haben mit KV und PGR dazu Bilanz gezogen.

4. Im Gefolge dieser Überlegungen haben wir dann bei 1. PASTORALFORUM am 19.11.2022 einmütig beschlossen, gemeinsam alle großen Feste zu feiern, sowie an einem Ort Erstkommunionvorbereitung und -feier zu konzentrieren und dort auch gemeinsam Familienliturgie zu feiern. Der erste Punkt scheint gelungen, beim zweiten sind wir vorerst gescheitert. Wir werden beim 2. PASTORALFORUM am 23.9. zu reflektieren haben, warum.

5. Zu unserem Teamvorschlag vom 17.3.2022 zur Reduzierung und Profilierung der Gottesdienstorte haben wir beim ersten Pastoralforum keinen Beschluss gefasst, die gefassten Beschlüsse aber als Schritte auf dem Weg dahin verstanden.

Seitdem liegt das Thema *Reduzierung und Profilierung unserer Gottesdienstorte* auf dem Tisch: Reden wir über vier Orte (das wäre eine Orientierung an den alten Pastoralverbänden) oder sind das schon zu viele? Müssen wir nicht noch konsequenter als eine Gemeinde denken, die dann vielleicht mehrere, verschieden geprägte Orte haben kann? Das wären dann eher drei Orte. Die Gedanken und Planungen dazu sind im Entstehen und Reifen. Einige sind schon länger im Gespräch (z.B. *Familienkirche*), aber auch andere Profile sind gut denkbar (z.B. *Kulturkirche*, *Jugendkirche*, *Sozialkirche*). Die entscheidende Frage ist, welches Profil wir gut inhaltlich füllen können.

Daraus ergibt sich Folgendes: So drängend das Thema auch ist, scheint es uns (dem PGR, dem Pastoralteam und der Immobiliengruppe) dennoch sinnvoll, eine Festlegung auf drei oder vier – namentlich genannte – Schwerpunktstandorte nicht mit diesem Immobilienkonzept zu verbinden, sondern eine solche Vereinbarung im Gefolge, zum Beispiel im einem Pastoralforum im Herbst 2024, zu treffen.

Die aus ökonomischer Notwendigkeit hier zu diskutierende Vorlage, die wir in Kooperation mit dem Erzbistum erstellt haben, steht dazu nicht im Widerspruch, sondern verschafft uns auf die pastoralen Fragen hin den notwendigen Freiraum, den wir brauchen. Sie hilft uns, gedanklich ökonomische und pastorale Dinge zu unterscheiden.

Pfarrer Georg Birwer, 17.08.2023

